



Afrikanische Elefanten

FERRERO LABAT / AUSCAGE / SANE / OKAPIA

## ARTENSCHUTZ

## Kotau vor China?

Ein Report aus dem Bundesumweltministerium (BMU) zur Handelskontrolle von Elfenbein erzürnt die Tierschützer von Pro Wildlife. Nach einer offiziellen China-Visite von BMU- und EU-Experten mit Besuchen in Elfenbeinschnitzereien und Antiquitätenzentren legten die deutschen Artenschutz-Beamten in Brüssel ihren Bericht vor. Danach sagte China strengere Kontrollen und die Eindämmung des Schmuggels zu, um als Importland anerkannt zu werden. Die EU weigerte sich jedoch, die für China wohlwollende Beurteilung des Bundesumweltministeriums an das Büro des Washingtoner Artenschutzübereinkommens weiterzuleiten. „Sigmar Gabriels Ministerium hat ein reines Gefälligkeitsgutachten geliefert“, kritisiert Sandra Altherr, Sprecherin von Pro Wildlife. Berlin setze offenbar im Vorfeld der Klimaverhandlungen mit China und der im Mai in Bonn stattfindenden Uno-Naturschutzkonferenz auf gute Beziehungen. China ist der größte Abnehmer von illegalem Elfenbein, zwei Drittel der weltweit beschlagnahmten Mengen gehen dorthin.

## KATHOLISCHE KIRCHE

## Chancen für Marx

Nach dem angekündigten Rücktritt des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, des Mainzers Bischof Kardinal Karl Lehmann, gilt der 54-jährige Trierer Bischof Reinhard Marx als aussichtsreichster Kandidat. Marx, der am 2. Februar als neuer Erzbischof von München und Freising eingeführt wird, gehört zu den profiliertesten deutschen Bischöfen, der durch seine Arbeit für den päpstlichen Rat „Justitia et Pax“ auch mit internationaler Erfahrung glänzen kann. In Bischofskreisen wurde jetzt bei den ersten internen Vorgesprächen zur Wahl seine Integrationsfähigkeit herausgestellt. Marx habe einerseits seine Treue zu Rom

durch die Disziplinierung abtrünniger Priester bewiesen, gleichsam pflege er aber auch beste Beziehungen zu den liberalen katholischen Laien im Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Er stehe zudem für den von Kardinal Lehmann gewünschten Generationswechsel. Diskutiert wird unter den Oberhirten der 27 deutschen Bistümer auch eine Interimslösung für die kommenden vier Jahre – damit Marx sich zunächst auf sein neues Bistum konzentrieren könne. Als Übergangskandidaten gelten der 69-jährige Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch und der 71-jährige Berliner Kardinal Georg Sterzinsky, der sein Erzbistum in den vergangenen Jahren erfolgreich finanziell sanieren konnte. Gewählt wird voraussichtlich schon am 13. Februar bei der Vollversammlung der 71 Bischöfe in Würzburg.

## KATASTROPHEN

## Hinterbliebene legen Mahnmal-Entwurf vor

In den Gesprächen um ein Monument, das an die Opfer der Eishallenkatastrophe von Bad Reichenhall im Januar 2006 erinnern soll, hat eine Mehrheit der Hinterbliebenen die von der Stadt vorgelegten Modelle abgelehnt. Stattdessen wollen die Angehörigen von 9 der 15 Todesopfer für ein Treffen am Mittwoch mit der Stadtverwaltung einen eigenen Entwurf präsentieren. Sie favorisieren ein Modell mit 15 im Kreis stehenden Stelen und abgeknickten Balken, die das Versagen der Dachkonstruktion, aber auch das Versagen der Verantwortlichen symbolisieren sollen. Aus dem Kreis der Hinterbliebenen hieß es dazu, dass sich die Familien keine neutrale Gedenkstätte, sondern ein Mahnmal wünschten. Es solle auch nicht auf dem hinteren Teil des Geländes entstehen, wie es die Stadt in manchen Entwürfen vorgesehen hatte, sondern gut sichtbar an der Hauptstraße Münchner Allee, an der die Eishalle stand. Knapp zwei Wochen vor Beginn des Strafprozesses vor dem Landgericht Traunstein gegen zwei Bauingenieure, einen Architekten und einen technischen Oberamtsrat versicherte ein Sprecher der Stadt, man werde in der Frage des Monuments keine Lösung „gegen die Angehörigen durchboxen“.



Bischof Marx



Kardinal Lehmann

THOMAS EINBERGER / ARGUM

THOMAS LOHNES / DDP